

Stadt **Ecbatana** ward als Wohnsitz der medischen und persischen Könige eine der herrlichsten Städte Afiens. Südlich von Medien lag **Perfis** zwischen der Wüste von Caramanien und dem persischen Meerbusen u. s. w. war in seinem nördlichen Theile ein wildes, höhlen- und schluchtenreiches Bergland, in dem mittleren eine fruchtbare Ebene, in dem südlichen eine heiße, unfruchtbare Wüste. **Persepolis** und **Vasagardä** waren die Hauptstädte Persiens, welche wie **Susa** in der benachbarten Landschaft Susiana, die Residenzen der persischen Könige waren.

Zum 13. Jahrhundert wurden die Meder der assyrischen Herrschaft unterworfen. Von diesen machten sie sich nach 714 wieder frei; an die Spitze des Volkes stellte sich der gerechte **Dejokés**. Dessen Sohn **Phraortes** (655) unterwarf Persien, fiel aber im Kriege wider Assyrien. Sein Sohn **Kyaxares** erneuerte den Angriff und belagerte Ninive, als die Reiterschaaren der Skythen, die aus ihren Wohnsitzen östlich vom kaspischen Meere aufgebrochen waren, in Medien einfielen und den ihnen entgegenziehenden König schlugen. Doch wendeten sie sich dann westwärts, um Armenien und Kleinasien, Mesopotamien, Syrien und Palästina bis zu den Grenzen von Aegypten heimzuziehen. Kyaxares gelang es 620, einen großen Haufen, dessen Führer er trunken gemacht und erschlagen hatte, zu vernichten und sein Land zu befreien. Dann unterwarf Kyaxares Armenien und gerieth dann in einen Krieg mit dem König von Lydien. Nabopolassar vermittelte den Frieden, der Halys ward die Grenze zwischen Medien und Lydien. Nabopolassar und Kyaxares wendeten sich dann gegen Assyrien. Ninive wurde 606 erobert. Kyaxares hinterließ 595 seinem Sohne **Astyages** ein mächtiges, vom Tigris bis zum Indus sich erstreckendes Reich; aber Astyages, schlaff und unthätig, verlor nach einer 35jährigen Regierung seine Herrschaft an die Perser. (§ 12.)

4) **Babylonien und Assyrien** liegen im Stromgebiete des Euphrat und Tigris; sie waren von semitischen*) Völkern bewohnt, die in sehr früher Zeit civilisirte Staaten bildeten. Babylonien war ein überaus fruchtbares Land; durch Dämme, Canäle und Seen waren die Ueberschwemmungen der Flüsse, denen es seinen Reichthum verdankte, geregelt. Man pries die Ueppigkeit des Getreides; es gab Palmen und Obstbäume in Menge; an Fischen und Vögeln war Ueberfluß. Der alte Name des Landes ist Sinear, der Name des Volks **Chaldäer**, die, aus dem Norden einwandernd, den herrschenden Stamm bildeten. Auch die Priester heißen Chaldäer. Die Religion war ein Sterndienst; die Hauptgöttheiten waren **Bel** (Baal) und **Mylitta**, die Planeten (der Tierkreis.) Der Kultus dieser Götter war zum Theil ein wilder und wüther. Sehr frühzeitig blühte die Baukunst; berühmt war besonders der Welttempel, der sogenannte babylonische Thurm. Die Kunstfertigkeit der alten Babylonier, von welcher noch zahlreiche Reste Kunde geben, war hochberühmt; vorzüglich gepriesen wurden die babylonischen Gewebe, die Färbereien, die Teppiche mit eingewirkten Figuren und Silbern, die künstlich geschnittenen Steine, die Glas- und Bronze-Arbeiten, die Salben und Wohlgerüche. Der Handel mit eigenen und fremden Erzeugnissen war ausgebreitet. Die mathematischen, astronomischen, physikalischen Kenntnisse der Babylonier waren bedeutend. Auch die Erfindung der Schrift (der Keilschrift) wird den Chaldäern zugeschrieben. Nach der heiligen Schrift ist Nimrod, der gewaltige Jäger vor dem Herrn, der Gründer des babylonischen Reichs; der Thurmbau von Babel der Anlaß zur Zerstreuung der Völker über die Erde.

*) Zu den semitischen Völkern werden außerdem die Araber, Juden, Phönizier, Syrier u. a. gerechnet.